



Gemeindebote St. Philippus Neri Holsen 1/2012



Gebet des hl. Philipp Neri

**„Entzünde in mir das
Feuer deiner Liebe“**

Ein komischer Kauz ?

von Pfarrer Ekkehard Remmel

Italianischer Volksheiliger - mit vier Buchstaben. Das kennen wir aus dem Kreuzworträtsel.

Gemeint ist der heilige Philipp Neri. Er muss ein humorvoller Mensch gewesen sein, der immer und überall zu volkstümlichen Streichen aufgelegt war. Zugleich war er bei hoch und niedrig in Rom beliebt und geachtet.

War er ein "komischer Kauz", wie man vermuten könnte, wenn man um manche seiner "Stückchen" weiß? Was ist das Geheimnis seines Lebens?

Mit 18 Jahren wird er von seinem Vater zu einem Erbonkel in der Nähe von Rom geschickt, dessen Geschäft er später übernehmen soll. Drei Jahre später verzichtet er auf seine gesicherte Existenz und geht nach Rom. Er will in der Nachfolge Jesu bewusst arm leben. Er studiert Philosophie und Theologie, aber mehr noch engagiert er sich im sozialen Bereich. Seine Zeit gehört dem "Apostolat der Straße".

Treibt sich der junge Mann während des Tages auf den Straßen Roms herum, so gehören seine Nächte Gott. Stundenlang betet er, manchmal besucht er eine Kirche, betet dort und schläft dann einige Stunden in der Vorhalle.

Mit 36 Jahren empfängt Philipp Neri auf Drängen seines Beichtvaters endlich die Priesterweihe. Auch als Priester bleibt er der "Missionar der Straße".

Messdiener und Messdienerinnen in St. Philippus Neri

Ferienzeit, Liboriwoche, Montagabend, und trotzdem, 18 MessdienerInnen sind am 30.07.2012 gekommen, um bei der heiligen Messe mit Bischof De Gouveia aus Südafrika am Altar ihren Dienst zu versehen.

Diese bemerkenswerten Kinder und Jugendlichen verdienen die volle Aufmerksamkeit der Gemeinde. Sie sind einfach eine „tolle“ Gruppe und darüber will ich gerne berichten.

Holsen, Schwelle und Winkhausen hat ca. 560 katholische Einwohner. Die Kirchengemeinde hat 22 aktive MessdienerInnen, dies sind 4%! Ich denke, wenige Gemeinden haben anteilig so viele. Bischof De Gouveia, der sehr begeistert von dem Engagement dieser MessdienerInnen war, sagte freimütig, dass er sich solch eine Unterstützung auch für seine Kathedrale in Oudtshoorn wünschen würde.



Foto: MessdienerInnen nach der hl. Messe mit Bischof De Gouveia und Diakon Wick

Damit der Dienst am Altar gelingt, geschieht viel mehr, als nur das Einüben religiöser Riten und Verhaltensweisen. Die MessdienerInnen werden von Christiane Ottensmeier und Viola Schmidt betreut. Das Gespräch mit ihnen und den MessdienerInnen ließ mich ein wenig hinter die „Kulissen“ schauen.



Sonntag für Sonntag, an Feiertagen und bei Werktagsmessen, bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen versehen die MessdienerInnen treu ihren Dienst am Altar.

Foto: MessdienerInnen in St. Philippus Neri in Holsen mit Pastor Martin Beisler

Für die Gemeinde wurden so herausragende Ereignisse angeboten wie den ‚Ostergärten 2010‘ und die jährlichen Sternsingeraktionen. Sehr engagiert haben sich die MessdienerInnen beim Fest zum 100. jährigen Kirchweihjubiläum. Hier wurden selbstgemachte Kekse, Marmelade und Gebasteltes verkauft, eine Fotowand ausgestellt, das Kirchenquiz mit Preisen des pastoralen Teams durchgeführt, ein Vogelhäuschen gebastelt und ein italienischer Abend gestaltet. Vor Jahren wurde ein Fastentuch entworfen, was die MessdienerInnen gerne wiederholen möchten. Wenn die Säuberungsaktionen im Dorf und um die Kirche anstehen, sind die MessdienerInnen mit aktiv.

Nicht ganz so sichtbar ist der Alltag der MessdienerInnen. Alle zwei Wochen treffen sie sich in der Vikarie. Inhalte der Treffen sind religiöse Fragen, die Kirche und die Gemeinde, aktuelle Fragen, viele organisatorische Themen, die Auseinandersetzung mit dem Kirchenpatron, dem hl. Philipp Neri, eigene Sorgen und Nöte uvm.

Was ist das innerste Geheimnis dieses volkstümlichen Seelsorgers Philipp Neri? In jungen Jahren hat er Jesus Christus entdeckt. Er fasst diese Erfahrung in dem Satz zusammen: "Wer außer Christus etwas wünscht, weiß nicht, was er wünscht; wer außer Christus etwas begehrt, weiß nicht, was er begehrt; wer außer für Christus arbeitet, weiß nicht, was er tut."

Noch etwas anders ist nur aus seiner tiefen Christusverbundenheit zu verstehen: sein manchmal krampfhaft erscheinendes Bemühen, sich lächerlich aufzuführen. Das kommt bei ihm nicht nur aus einem natürlichen Hang zum Komödiantentum. Er wehrt durch dieses Benehmen eine übergroße Verehrung seiner Person ab - und er will sich dadurch Jesus Christus angleichen, der auch missverstanden und verlacht wurde.

Philipp Neri, ein "komischer Kauz"? Ein Mensch, der Jesus Christus entdeckt hat, der in der Gemeinschaft mit Christus ein fröhlicher Mensch ist, der die Güte Jesu Christi alle Menschen erfahren lässt, der seine Liebe zu Jesus Christus manchmal auf recht ungewöhnliche Art auch darin zeigt, dass er sich für ihn zum Clown macht.

Einladung:

Mit dem hl. Philipp Neri unterwegs auf der Spur des Gebets

Die deutsche Föderation des Oratoriums des hl. Philipp Neri lädt ein zu Geistlichen Tagen im Kloster Salmünster vom 12.-14. Oktober 2012.

Informationen über Klaus Lauck

Dankeschön:

Der Präpositus vom Oratorium in Oudtshoorn, Pater David Dettmer C.O. bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Holsen für die Verbundenheit, den freundlichen Empfang, der Bischof De Gouveia bereitet wurde und die großzügige Spende. Bischof De Gouveia hat Pater David sehr begeistert von seinen Erlebnissen in Holsen berichtet.



Neue MessdienerInnen – an Christkönig in 2012 werden wieder 5 Mädchen und Jungen neu aufgenommen – erhalten eine dreimonatige Grundausbildung in Theorie und Praxis, für die sie jede Woche zusammen kommen. Für alle MessdienerInnen kommt das Üben für den Ablauf der Liturgie bei großen Festen hinzu.



Foto: MessdienerInnen mit Pastor Beisler, Viola Schmidt und Christiane Ottensmeier

Auf die Frage, was den Kindern und Jugendlichen wichtig ist, kommen Antworten wie „die Gemeinschaft und der Zusammenhalt ist wichtig“, „der gemeinsame Glauben und die Auseinandersetzung damit“, „die Freude am Dienen in der hl. Messe“. Die MessdienerInnerschaft ist eine sehr verlässliche Gruppe, keiner fühlt sich hier alleine, jede(r) ist angenommen und wertgeschätzt, alle helfen sich gegenseitig und sorgen für ein gutes Miteinander.

Und für den Zusammenhalt und die Freude in der Gruppe wichtig sind die vielen Aktivitäten, die von Christiane Ottensmeier und Viola Schmidt angeboten werden. Anfang Januar waren die MessdienerInnen bei Weihbischof König in Paderborn, im Juni fuhren sie zu einem Workshop im Rahmen des Jugendkulturfestes nach Hardehausen, bei „Nightfever“, YOUCAT.Komm in Delbrück und der „Jungen Kirche“ waren viele aktiv dabei. Ausflüge wurden organisiert, beim Messdienertag des Pastoralverbundes fehlten beim „Spiel ohne Grenzen“ die Holsener MessdienerInnen natürlich nicht.

Die MessdienerInnen fühlen sich von der Gemeinde sehr geschätzt und unterstützt und sie wünschen sich, dass dies so bleibt. Auch die Priester sagen ihnen immer wieder Worte der Anerkennung. Und doch wünschen sich hier die MessdienerInnen manchmal etwas mehr Zeit von den Priestern, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und im Kontakt zu sein. Für Kinder und Jugendliche, die so aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, wirft die Kirche und der Glaube immer wieder viele Fragen auf.

Christiane Ottensmeier und Viola Schmidt antworten auf die Frage, was für sie die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bedeutet „wir bekommen so viel bei dieser Arbeit zurück. Es ist sogar oft ein Fingerzeit Gottes und wir sind erfüllt von unserem Glaubenszeugnis, wenn wir erleben, was unsere MessdienerInnen leisten“.

Ich bewundere diese junge Truppe. Mut gehört dazu, eine bewusste Entscheidung. Jede(r) von den Jungen und Mädchen hat schon so viele Termine und Aufgaben. Alle sind in unterschiedlichen Schulen. Ihr nicht wegzudenkender Dienst am Altar führt sie zusammen und gibt ihnen das Gefühl der Gemeinschaft für die Kirche und für Holsen-Schwelle-Winkhausen.

Klaus Lauck



Foto: Pastor Martin Beisler beim festlichen Auszug mit den MessdienerInnen

Redaktion: Marlies Sandbothe, Holsener Str. 46, Holsen Salzkotten
josaho@t-online.de
Klaus Lauck, An der Schützenhalle 10, Salzkotten
k.lauck@oratorium.org

Fotos: Marlies Sandbothe; Angelika Lauck